Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3

Einleitung ... 9
Die Neuheit des scotischen Ansatzes. Hinführung zum Thema ... 12
Zielsetzung der Arbeit und Bemerkungen zum Forschungsstand ... 22
Aufbau und Methode der Arbeit ... 25

ERSTER TEIL
DIE IDEEN- UND POSSIBILIENLEHRE DES DUNS SCOTUS

Erstes Kapitel

Die Erkenntnis Gottes ... 33
Gott verfügt über Erkenntnis ... 33
Das erste Objekt des göttlichen Intellekts ... 37
Gottes Erkenntnis erstreckt sich auf jeglichen intelligiblen Gehalt ... 44
Ist Gottes Erkenntnis der möglichen Geschöpfe praktisches oder theoretisches Wissen? ... 50
Theoretisches Wissen und Kontingenz ... 55

Zweites Kapitel

Die Produktion der göttlichen Ideen ... 61
Die Ablehnung gedanklicher Relationen als Konstitutiv der Ideen durch Duns Scotus ... 62
Die scotische Darstellung der entgegengesetzten Auffassungen ... 63
Kritik der Forderung von gedanklichen Relationen ... 79
Relationen setzten ihre Beziehungsglieder voraus ... 85

Scotus' eigene Position: Gott erkennt ohne vorausgehende gedankliche Relationen ... 89
Gottes Erkennen als Maß der Dinge ... 89
Die direkte Erkenntnis der Intelligibilien ... 90
Die Ideenproduktion ... 95
Die Produktion der Intelligibilität ... 97
Der Begriff des Naturmoments ... 101
Die Bestimmung der göttlichen Ideen ... 102
Die Ideen sind in der göttlichen Wesenheit virtuell intelligibel ... 105

Drittes Kapitel

Die Seinsweise des Fundaments der Ideenrelation: *esse essentiae* oder *esse obiectivum* ... 109
Heinrichs Lehre vom *esse essentiae* und deren Kritik durch Duns Scotus ... 111
Die mehrfache Bedeutung von ›res‹ nach Heinrich von Gent ... 112
Das *esse essentiae* und Avicennas absolute Betrachtung der Wesenheit ... 116
Das *esse essentiae* und das objektive Sein ... 120
Die Unterscheidung von idea und ideatum vor der Schöpfung ... 121
Scotus' Widerlegung der Annahme eines ewigen Seins der Wesenheit ... 122
Die Lösung des Duns Scotus ... 131
Zum Begriff des *›esse diminutum‹* ... 133
Den Ideen als Fundament der Erkenntnisrelation kommt vermindertes Sein zu; sie repräsentieren jedoch das Sein schlechthin der Geschöpfe ... 134
Das *esse obiectivum* ... 145

Viertes Kapitel

Die Erkenntnis in den göttlichen Ideen ... 149
Die kontroversen Erkenntnislehren im 13. Jahrhundert ... 150
Die Illuminationslehre Heinrichs von Gent nach *Quaestiones ordinariae* a. 1 ... 153
Die Antwort des Duns Scotus ... 157
Die sichere Erkenntnis der Wahrheit durch die *principia per se nota* ... 157

Die Erkenntnis in den *rationes aeternae* nach Duns Scotus 161
Die intelligiblen Gehalte werden in Gott naturhaft produziert 169

Fünftes Kapitel

Die Possibilien 173
Das Fundament der Möglichkeit und die Seinsweise des Möglichen 176
Die Seinsweise der Possibilien nach dem Metaphysikkommentar 176
Die Seinsweise der Possibilien nach den Sentenzenkommentaren 182
Die Grundlegung der Möglichkeit 184
Das *ens ratum* 184
Von der *ratitudo* zur Möglichkeit: Grund für Möglichkeit und Unmöglichkeit 191
Zeitgenössische Interpretationen der scotischen Possibilienlehre 201
Auswertung und Versuch einer Interpretation 205

ZWEITER TEIL
TRANSFORMATION UND WEITERFÜHRUNG
DER SCOTISCHEN LEHRE IM SCOTISMUS

Sechstes Kapitel

Die Ideen als Wesenheiten bei Franz von Mayronis 217
Die Ideen als *exemplaria in mente divina* (›theologische‹ Ideen) 221
Die Annahme der göttlichen Ideen ist nicht notwendig 222
Die Ideen sind formal in Gott 224
Die Ideen sind von Gottes Wesenheit formal unterschieden 226
Kritik am Ideenbegriff des Duns Scotus 226
Die Ideen als *quidditates* (›metaphysische‹ Ideen) 227
Gründe für die Annahme der ›metaphysischen‹ Ideen 228
Vier ›*signa*‹ der Washeit 231
Mayronis in der Tradition Platons und Avicennas 233
Die Wesenheiten im Metaphysikentwurf des Franz von Mayronis 236
Wesenheit und *modus intrinsecus* 237

Das Sein der Wesenheit ... 239
Die Wesenheiten sind *entia simpliciter* ... 240
Die Wesenheiten sind als solche weder ewig, noch notwendig, real oder singulär ... 243
Wesenheit und Existenz ... 247
Die Beziehung der Washeiten zu Gott ... 249
Die Washeiten sind nicht produziert ... 249
Gottes Ursächlichkeit hinsichtlich der Washeiten ... 256
Die *ratio possibilitatis* ... 257
Kontinuität und Diskontinuität gegenüber Heinrich und Scotus ... 260

Siebtes Kapitel

Das *ens possibile* bei Johannes Poncius und Bartholomäus Mastrius ... 263
Die Possibilienlehre des Johannes Poncius ... 268
Das Verhältnis der Thesen des Poncius zur Auffassung des Duns Scotus ... 275
Die Possibilienlehre des Bartholomäus Mastrius ... 277
Polemik gegen die Possibilienlehre des Poncius ... 280
Das *esse cognitum* der Geschöpfe nach Mastrius ... 288
Der Begriff der Möglichkeit ... 290
Die Gründe der Möglichkeit ... 293
Der Realitätsgrad der Possibilien ... 297
Die Erwiderung des Poncius ... 301
Auswertung ... 303

Schlußbetrachtung

Die Epistemologisch-modale Wende ... 305
Duns Scotus ist kein Essentialist ... 308
Ungelöste Schwierigkeiten ... 310

Reportatio I A d. 43 q. 1 (Transkription) ... 313
Abkürzungsverzeichnis ... 320
Literaturverzeichnis ... 322
Stellenindex ... 340
Personenindex ... 347
Sachindex ... 351